

GEMEINDE EBERSBURG

UMWELTBERICHT ZUM FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

Vorentwurf, März 2018

Wienröder Stadt Land Regional

Inhalt	Seite
1 Einleitung	2
1.1 Inhalt und wichtigste Ziele des Flächennutzungsplans	2
1.2 Darstellung der Ziele des Umweltschutzes	2
2 Umweltzustand und Auswirkungsbewertung potentieller Neubauf Flächen.....	2
2.1 Weyhers unterhalb Schule	3
2.2 Weyhers Ziegelhüttenweg	5
2.3 Thalau nördlich Wasserkuppenstraße	7
2.4 Schmalnau Pestalozzistraße	9
2.5 Ried Schmalnauer Weg - Rhönblick	11
2.6 Ried Kreuzstraße - Katzenacker	13
2.7 Vermeidungs-, Verringerungs- und Ausgleichsmaßnahmen	15
3 Standortalternativen.....	16
4 Methodik, Monitoring, Zusammenfassung	16
4.1 Verfahren und Methodik	16
4.2 Überwachungsmaßnahmen	16
4.3 Zusammenfassung	16

1 Einleitung

Für den in Aufstellung befindlichen Flächennutzungsplan (FNP) der Gemeinde Ebersburg ist entsprechend Baugesetzbuch (§ 2 Abs. 4 i. V. mit § 2a BauGB) eine Umweltprüfung durchzuführen, in der die voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen der Planung ermittelt, beschrieben und bewertet werden. Mit dem hier vorliegenden Umweltbericht werden die Ergebnisse dieser Umweltprüfung schriftlich aufbereitet. Die Inhalte orientieren sich an den Vorgaben des § 2 Abs. 4 bzw. der Anlage 1 des Baugesetzbuches.

Der hier vorliegende Entwurf des Umweltberichts bezieht sich auf die Umweltauswirkungen der im Flächennutzungsplan vorzubereitenden Siedlungsentwicklung als wichtigstem Bestandteil der zu diskutierenden Flächenausweisungen. Der Umweltbericht bezieht sich nicht auf Darstellungen, die bereits genehmigte Bebauungspläne betreffen.

1.1 Inhalt und wichtigste Ziele des Flächennutzungsplans

Der Flächennutzungsplan stellt eine Bodennutzungskonzeption dar, in der die mittel- und langfristigen räumlichen Entwicklungsvorstellungen der Gemeinde enthalten sind. Als vorbereitender Bauleitplan sollen im Flächennutzungsplan insbesondere der zukünftige Umfang der Siedlungsflächen und Freiflächen und deren Zuordnung geregelt und dabei die örtlichen und überörtlichen Fachplanungen koordiniert werden. Die Inhalte des FNP bestehen im Wesentlichen aus den Darstellungen der für die jeweilige Nutzung vorgesehenen Flächen gemäß § 5 BauGB.

1.2 Darstellung der Ziele des Umweltschutzes

In erster Linie wurden die allgemeinen gesetzlichen Grundlagen wie Baugesetzbuch (§ 1, Abs. 6, Nr. 7 und § 1a BauGB), Naturschutzgesetze, Immissionsschutzgesetz, Bodenschutzgesetz, Wassergesetze u.a. berücksichtigt.

Zentrale Grundlage für die Durchführung der Umweltprüfung war der aktuelle Landschaftsplan aus dem Jahr 2015, der detaillierte Informationen über den Umweltzustand des Gemeindegebiets und Umweltschutzziele enthält.

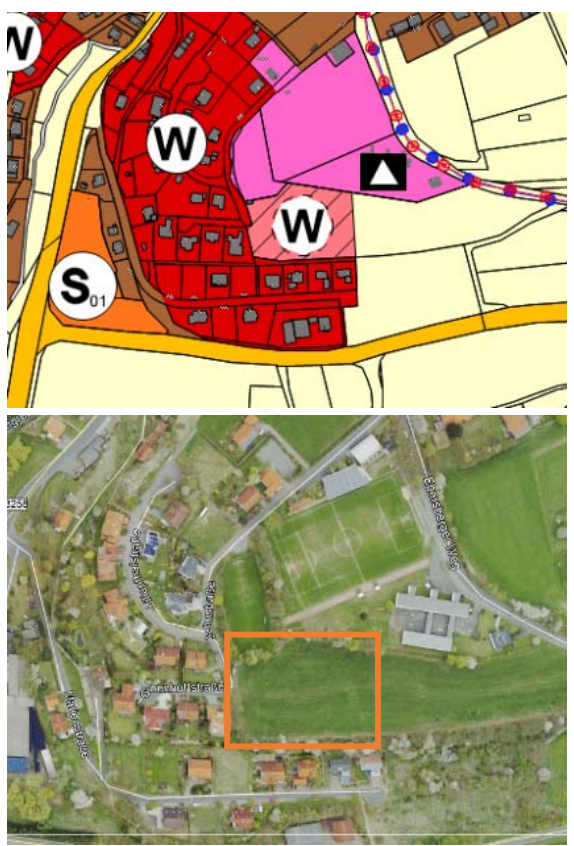

Innerhalb der frühzeitigen Behördenbeteiligung gem. § 4 (1) BauGB werden Informationen zum erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung eingeholt.

2 Umweltzustand und Auswirkungsbewertung potentieller Neubauf Flächen

Die potentiellen Neubauf Flächen werden in den nachfolgenden Kapiteln einzeln in tabellarischer Form aufbereitet, wobei nach einer Kurzdarstellung der Fläche mit Lage, Größe u.a. der Umweltzustand und die Umweltauswirkungen schutzgutbezogen betrachtet werden.

Dabei erfolgt die Bestandsaufnahme und Beurteilung verbal-argumentativ und ist auf die übergeordnete Maßstabsebene des Flächennutzungsplans beschränkt. Auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung können sich durch detailliertere Bestandsdaten und Betrachtungsweisen u.U. abweichende Beurteilungen ergeben. Die beabsichtigten Planungen werden hinsichtlich ihrer Umwelterheblichkeit entsprechend einer dreistufigen Skalierung bewertet (gering, mittel, hoch).

2.1 Weyhers unterhalb Schule

<p><u>Lage</u> südöstl. Ortsrand von Weyhers an der Groenhoffstraße zw. Schul-/Sportplatzgelände im Norden und einem Wohngebiet im Süden</p>	
<p><u>Nutzung</u> Grünland</p>	
<p><u>Ausweisung Regionalplan</u> Vorbehaltsgebiet für Landwirtschaft</p>	
<p><u>Darstellung FNP aktuell</u> Gemischte Baufläche</p>	
<p><u>Planung FNP</u> Wohnbaufläche</p>	
<p><u>Flächengröße</u> 0,7 ha</p>	
<p><u>Landschaftsplan</u> potentielle Siedlungsfläche aus landschaftsplanerischer Sicht akzeptabel</p>	
<p><u>Schutzgebiete</u> Naturpark Hess. Rhön</p>	
	

Schutzgut	Umweltzustand	Umweltauswirkungen
Arten Biotope	Grünlandgesellschaften, Gehölzsaum im Norden und Süden der Fläche mit heimischen Laubgehölzen mit mittlerer bis hoher Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere; Bewertung mittel Standorttypisierung Biotopentwicklung: Standorte mit geringem Wasserspeichungsvermögen und schlechtem bis mittlerem nat. Basenhaushalt	Verlust von Grünland und von Gehölzbeständen mit mittlerer bis hoher Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere; Störungen für die Gehölzsaum-Lebensräume, die von der Nutzung als Wohngebiet ausgehen
Geologie Boden	Mittlerer Buntsandstein (Sandstein, z.T. mit Geröllen, Ton-Schluffstein), Braunerden mit Podsol-Braunerden aus lössleharmen Solifluktsdecken mit sauren Gesteinsanteilen; Bodenfunktionsbewertung gering; Ertragsmesszahl 33 (Gemarkung 35); Ertragspotential mittel	Verlust von potentiellen landwirtschaftlichen Flächen mit mittlerem Ertragspotential, Verlust der Bodenfunktionen
Wasser	kein Trinkwasserschutzgebiet; kein Oberflächengewässer	Negativ auf den Wasserhaushalt wirkt sich der Verlust von Boden (Versiegelung/-Überbauung) als versickerungsfähiger Fläche und Wasserspeicher aus
Klima	Kaltluftproduktionsfläche, die aufgrund der topografischen Lage (nach Süden geneigter Hang) keine Bedeutung für Weyhers hat	Verlust einer Kaltluftentstehungsfläche, Auswirkungen auf die Durchlüftung des Ortes sind nicht zu erwarten
Landschaftsbild	Fläche ist geprägt durch umgebende Siedlungsbereiche und säumende Gehölzbestände	die Arrondierung des Ortsrandes an dieser Stelle lässt nur geringe negative Auswirkungen erwarten
Kultur- Sachgüter	keine bekannt	keine
Mensch Gesundheit Erholung	Umgebung geprägt durch Bildungs-/Freizeitanlagen im Norden (Grundschule/Sportplatz), Wohnnutzungen im Süden und Westen, Landesstraße 3307 (südlich, tiefer gelegen), Landwirtschaft im Osten Erholung: Siedlungsrandzone ohne Naherholungsfunktion	Keine negativen Auswirkungen zu erwarten

2.2 Weyhers Ziegelhüttenweg

<p><u>Lage</u> südwestl. Ortsrand von Weyhers am Ziegelhüttenweg oberhalb der Hochstraße/L 33078</p>	
<p><u>Nutzung</u> Acker</p>	
<p><u>Ausweisung Regionalplan</u> Vorbehaltsgebiet für Landwirtschaft</p>	
<p><u>Darstellung FNP aktuell</u> Landwirtschaft</p>	
<p><u>Planung FNP</u> Wohnbaufläche</p>	
<p><u>Flächengröße</u> 1,0 ha</p>	
<p><u>Landschaftsplan</u> potentielle Siedlungsfläche aus landschaftsplanerischer Sicht problematisch</p>	
<p><u>Schutzgebiete</u> /</p>	

Schutzgut	Umweltzustand	Umweltauswirkungen
Arten Biotope	Intensiv genutzte Ackerbiotope, deren Bedeutung für das Schutzgut durch Laubgehölze/ Gebüsche entlang oberem Weg und unterer Geländekante aufwertet werden; Standorttypisierung Biotopentwicklung: Standorte mit geringem Wasserspeicherungsvermögen und schlechtem bis mittlerem nat. Basenhaushalt	Verlust von Ackerflächen und von Gehölzbeständen mit mittlerer bis hoher Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere
Geologie Boden	Oberer Buntsandstein (Ton-Schluffstein, Mergelstein, Gipsstein, Quarzit, Sandstein); Braunerden mit Podsol-Braunerden aus lössleharmen Solifluktsdecken mit sauren Gesteinsanteilen, Bodenfunktionsbewertung: gering; Ertragsmesszahl 31 (Gemarkung 35), Ertragspotential mittel	Verlust von landwirtschaftlicher Nutzfläche; Verlust der Bodenfunktionen
Wasser	kein Trinkwasserschutzgebiet; kein Oberflächengewässer	Beeinträchtigungen des Wasserhaushalts durch mögliche Überbauung und Versiegelung
Klima	Kaltluftproduktionsfläche, die aufgrund der topografischen Lage (nach Südosten geneigter Hang) keine Wirkung für Weyhers ausübt	keine Auswirkungen
Landschaftsbild	Standort in der Feldflur; die Fläche besitzt lediglich im Osten Anschluss an Siedlungsflächen, ist ansonsten von Acker-/Grünlandflächen umgeben; Gehölze vorhanden, prägende Geländekante, Hanglage; Standort mit hoher Sensibilität gegenüber Bebauung	optische Zersiedlung, da Standort in der Feldflur mit exponierter Hanglage, negative Auswirkungen für das Schutzgut in hohem Ausmaß; Beeinträchtigung des Orts- und Landschaftsbildes; Verlust einer prägenden Geländekante
Kultur- Sachgüter	keine bekannt	keine
Mensch Gesundheit Erholung	Lage in der Feldflur oberhalb der Landesstraße 3307, dadurch Emissionen aus Verkehr und Landwirtschaft als Emittent Erholung: Siedlungsrandzone erschlossen durch öffentlichen Feldweg	Leichte Zunahme Emissionen durch Wohnnutzung

Maßnahmen zur Vermeidung

Erhalt der vorhandenen Gehölze

2.3 Thalau nördlich Wasserkuppenstraße

<p><u>Lage</u> nördlicher Ortsrand von Thalau an der Heidelbergstraße und nördlich der Wasserkuppenstraße</p>	
<p><u>Nutzung</u> Acker+Grünland</p>	
<p><u>Ausweisung Regionalplan</u> Vorbehaltsgebiet für Landwirtschaft</p>	
<p><u>Darstellung FNP aktuell</u> Landwirtschaft</p>	
<p><u>Planung FNP</u> Wohnbaufläche</p>	
<p><u>Flächengröße</u> 1,9 ha</p>	
<p><u>Landschaftsplan</u> potentielle Siedlungsfläche aus landschaftsplanerischer Sicht akzeptabel</p>	
<p><u>Schutzgebiete</u> Naturpark Hess. Rhön, Biosphärenreservat Rhön</p>	
	

Schutzgut	Umweltzustand	Umweltauswirkungen
Arten Biotope	Intensiv genutzte Acker-/Grünlandgesellschaften mit geringer bis mittlerer Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere, keine sonstigen Strukturen; Standorttypisierung Biotopentwicklung; Standorte mit potenziell starkem Stauwassereinfluss	Auswirkungen in geringem bis mittleren Ausmaß, Verlust von Acker-/Grünlandbiotopen
Geologie Boden	Fließerde (Ton und Schluff oft mit Steinen, Größ und Sand); Pseudogleye mit Parabraunerde-Pseudogleyen aus lösslehmreichen Solifluktuionsdecken mit basenarmen Gesteinsanteilen, Bodenfunktionsbewertung: gering; Ertragsmesszahl zwischen 30 und 50 (Gemarkung 40), Ertragspotential mittel	Verlust von landwirtschaftlicher Nutzfläche; Verlust der Bodenfunktionen
Wasser	kein Trinkwasserschutzgebiet; kein Oberflächengewässer	Beeinträchtigungen des Wasserhaushalts durch mögliche Überbauung und Versiegelung
Klima	Kaltluftproduktionsfläche, die aufgrund der topografischen Lage (Hangneigung Richtung Osten) geringe Bedeutung für Thalau ausübt	Verlust eines kleinen Anteils von Kaltluftentstehungsfläche, Auswirkungen auf die Durchlüftung des Ortskerns sind nicht zu erwarten
Landschaftsbild	Standort am Siedlungsrand, Offenland mit Abschluss durch Feldweg, keine strukturierenden Landschaftselemente	durch den Zuschnitt der Fläche entsteht ein uneinheitlicher Siedlungsrand
Kultur- Sachgüter	keine bekannt	keine
Mensch Gesundheit Erholung	verkehrs- u. gewerbeferne Lage, Landwirtschaft als Emittent; Erholung: Siedlungsrandzone mit ergänzender Naherholungsfunktion, Feldweg als Verbindungselement zur Siedlung; Radweg verläuft auf nahem Feldweg im Westen	Leichte Zunahme Emissionen Erholung: bei Erhalt der Feld-/Radwege keine Auswirkungen auf die Naherholung zu erwarten

2.4 Schmalnau Pestalozzistraße

<p><u>Lage</u> im Ortskern von Schmalnau neben Rathaus/Schule zwischen Pestalozzistraße und Thalauer Straße</p>	
<p><u>Nutzung</u> Acker+Grünland</p>	
<p><u>Ausweisung Regionalplan</u> Vorranggebiet Siedlung Bestand</p>	
<p><u>Darstellung FNP aktuell</u> Wohnbaufläche+Grünfläche</p>	
<p><u>Planung FNP</u> Wohnbaufläche+Gemischte Baufläche</p>	
<p><u>Flächengröße</u> 0,8 ha+0,8 ha</p>	
<p><u>Landschaftsplan</u> potentielle Siedlungsfläche aus landschaftsplanerischer Sicht akzeptabel</p>	
<p><u>Schutzgebiete</u> Naturpark Hess. Rhön, Biosphärenreservat Rhön</p>	

Schutzgut	Umweltzustand	Umweltauswirkungen
Arten Biotope	Intensiv genutzte Acker-/Grünlandgesellschaften mit geringer Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere; Standorttypisierung Biotopentwicklung: Standorte mit mittlerem Wasserspeichungsvermögen und schlechtem bis mittlerem nat. Basenhaushalt	Aufgrund der Lage innerhalb der Siedlung, der Nutzung und der fehlenden belebenden Strukturen kaum negative Auswirkungen zu erwarten
Geologie Boden	Fließerde (Ton und Schluff oft mit Steinen, Größ und Sand); Braunerde aus lösslehmhaltigen Solifluktuionsdecken mit sauren Gesteinsanteilen, Bodenfunktionsbewertung: gering-mittel; Ertragsmesszahl zwischen 41 und 60 (Gemarkung k.A.), Ertragspotential mittel-hoch	Versiegelung / Überbauung bewirken den Verlust von landwirtschaftlich genutzten Flächen mit mittlerem Ertragspotential und Verlust der Bodenfunktionen
Wasser	kein Trinkwasserschutzgebiet; kein Oberflächengewässer	Versiegelung/Bebauung wirken negativ auf den Wasserhaushalt: Verlust von Boden als versickerungsfähiger Fläche und Wasserspeicher, daraus resultiert eine verminderte Grundwasserneubildung
Klima	Kaltluftproduktionsflächen in Hang- bzw. ebener Lage, die z.T. (aufgrund der topografischen Lage) Wirkung für den Ortskern Schmalnaus ausüben (Kaltluftabfluss in östliche Richtung)	Auf Grund der guten Durchlüftungssituation Schmalnaus (Fulda-Aue!) sind keine negativen Auswirkungen zu erwarten
Landschaftsbild	innerörtlicher Standort; geringer Strukturreichtum,	Verlust einer Fläche mit geringer Bedeutung für das Ortsbild; keine Auswirkungen für die Erholungsfunktion
Kultur- Sachgüter	keine bekannt	keine
Mensch Gesundheit, Erholung	innerörtliche Lage, z.T. an der relativ stark befahrenen Bundesstraße 279, Erholung: innerörtlicher Standort ohne erkennbare Funktion für die Naherholung	z.T. Einschränkungen für die Wohnnutzung durch Vorbelastungen, evtl. Schutz vor Immissionen aus Verkehr; Erholung: keine Auswirkungen

2.5 Ried Schmalnauer Weg - Rhönblick

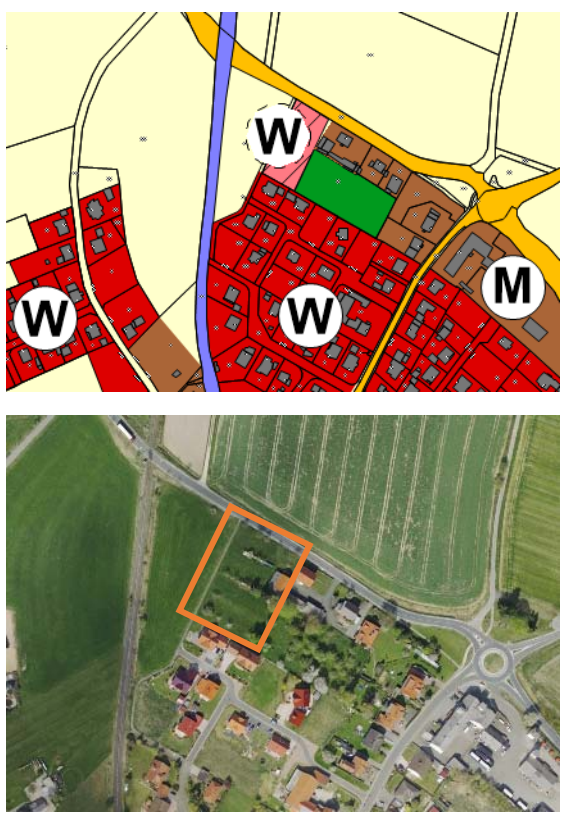


<p><u>Lage</u> östlicher Ortsrand von Ried an der Straße „Am Stück“</p>	
<p><u>Nutzung</u> Acker</p>	
<p><u>Ausweisung Regionalplan</u> Vorbehaltsgebiet für Landwirtschaft</p>	
<p><u>Darstellung FNP aktuell</u> Landwirtschaft</p>	
<p><u>Planung FNP</u> Wohnbaufläche</p>	
<p><u>Flächengröße</u> 1,2 ha</p>	
<p><u>Landschaftsplan</u> potentielle Siedlungsfläche aus landschaftsplanerischer Sicht akzeptabel</p>	
<p><u>Schutzgebiete</u> /</p>	

Schutzgut	Umweltzustand	Umweltauswirkungen
Arten Biotope	Intensiv genutzte Ackerbiotope mit geringer Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere, Obstbäume entlang Feldweg mit Bedeutung für u.a. Avifauna; Standorttypisierung Biotopentwicklung; Standorte mit potenziell starkem Stauwassereinfluss bzw. Standorte mit hohem Wasserspeichervermögen und schlechtem bis mittlerem nat. Basenhaushalt	Beeinträchtigungen der Lebensraumfunktion des Standorts durch Verlust der Ackerflächen und Obstbäume
Geologie Boden	Fließerde (Ton und Schluff oft mit Steinen, Größ und Sand); Pseudogleye mit Parabraunerde-Pseudogleyen aus lösslehmreichen Solifluktsdecken mit basenarmen Gesteinsanteilen oder aus Löss bzw. Braunerden aus lösslehmhaltigen Solifluktsdecken mit sauren Gesteinsanteilen; Bodenfunktionsbewertung mittel; Ertragsmesszahl zwischen 41-50 (Gemarkung k.A.); Ertragspotential hoch	Verlust von landwirtschaftlich genutzter Flächen mit hohem Ertragspotential/ hohen Ertragsmesszahlen, Verlust des Bodens und seiner Funktionen im Naturhaushalt
Wasser	kein Trinkwasserschutzgebiet; kein Oberflächengewässer	Beeinträchtigungen des Wasserhaushalts durch mögliche Überbauung und Versiegelung, Verlust von versickerungsfähiger Fläche
Klima	Kaltluftproduktionsfläche, die aufgrund der topografischen Lage (Hanglage, Neigung in westliche Richtung) Wirkung für Ried entfaltet	keine erheblichen Umweltauswirkungen, da weiterhin umfangreiche Kaltluftproduktionsflächen zur Belüftung Rieds zur Verfügung stehen
Landschaftsbild	relativ strukturarmer Landschaftsraum, lediglich einige Obstbäume entlang des Feldweges	Beeinträchtigung des Landschaftsbilds durch Verlust der wegebegleitenden Obstbäume
Kultur- Sachgüter	keine bekannt	keine
Mensch Gesundheit Erholung	Emissionen aus der Landwirtschaft; Erholung: Siedlungsrandzone mit ergänzender Naherholungsfunktion; angrenzend Feldwege	leichte Zunahme der Emissionen; Erholung: bei Erhalt des Feldwegs keine Auswirkungen auf die Naherholung zu erwarten

Maßnahmen zur Vermeidung

Erhalt der vorhandenen Obstbäume entlang des Feldweges

2.6 Ried Kreuzstraße - Katzenacker

<p><u>Lage</u> nördlicher Ortsrand von Ried an der Kreuzstraße/L 3458</p>	
<p><u>Nutzung</u> Grünland</p>	
<p><u>Ausweisung Regionalplan</u> Vorranggebiet Siedlung Bestand</p>	
<p><u>Darstellung FNP aktuell</u> Gemischte Baufläche</p>	
<p><u>Planung FNP</u> Wohnbaufläche</p>	
<p><u>Flächengröße</u> 0,3 ha</p>	
<p><u>Landschaftsplan</u> potentielle Siedlungsfläche aus landschaftsplanerischer Sicht akzeptabel</p>	
<p><u>Schutzgebiete</u> /</p>	

Schutzgut	Umweltzustand	Umweltauswirkungen
Arten Biotope	Grünlandbiotope, die mit Gehölzen angereichert sind, dadurch hohe Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere Standorttypisierung Biotopentwicklung: Standorte mit hohem Wasserspeichervermögen und schlechtem bis mittlerem nat. Basenhaushalt	Verlust des Grünlands sowie der Gehölze möglich
Geologie Boden	Fließerde (Ton und Schluff oft mit Steinen, Größ und Sand); Pseudogley-Parabraunerden mit Parabraunerden aus Löss; Bodenfunktionsbewertung: k.A.; Ertragsmesszahl k.A., Ertragspotential k.A.	Versiegelung / Überbauung bewirken den Verlust von landwirtschaftlich genutzten Flächen und Verlust der Bodenfunktionen
Wasser	kein Trinkwasserschutzgebiet; kein Oberflächengewässer	Verlust von versickerungsfähigen Flächen
Klima	Kaltluftproduktionsfläche, geringe Bedeutung	keine negativen Auswirkungen
Landschaftsbild	Fläche am Ortsrand mit Gehölzbestand, der einen harmonischen Übergang von der Feldflur zur Siedlung bildet	negative Auswirkungen in kleinem Ausmaß sind zu erwarten, da der positive Effekt der Siedlungseinbindung verloren geht
Kultur- Sachgüter	keine bekannt	keine
Mensch Gesundheit Erholung	Verkehrsimmissionen von der westlich verlaufenden Rhönbahntrasse (80m Entfernung) sowie der nördlich angrenzend verlaufenden Landesstraße 3458; Erholung: Siedlungsrandzone ohne Naherholungsfunktion	kaum Auswirkungen auf Grund der geringen Flächengröße

Maßnahmen zur Vermeidung

Integration der vorhandenen Gehölze in das Baugebiet

2.7 Vermeidungs-, Verringerungs- und Ausgleichsmaßnahmen

Nachfolgend werden Hinweise zu Möglichkeiten der Vermeidung und Verringerung erheblicher Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft gegeben. Die Hinweise umfassen in erster Linie städtebauliche Begrünungsmaßnahmen sowie die Anordnung von Puffer- und Freihaltezonen um empfindliche Bereiche und Strukturen herum, die zum überwiegenden Teil nur in der verbindlichen Bauleitplanung umgesetzt werden können. Entsprechende Maßnahmen führen zu einer ökologischen Gestaltung und damit eingriffsmindernden Wirkung:

- Eingrünung von Bauflächen: Wohnbauflächen, Flächen gemischter Nutzung, Gewerbestandorte u.a. sollen mit Pflanzstreifen in Form von heimischen und standortgerechten Laubholzhecken eingegrünt werden.
- Naturnahe Gestaltung und Pflege von Freiflächen: Insbesondere in Gewerbe- / Industriegebieten sollen Frei- und Restflächen ohne Repräsentationscharakter nur extensiv gepflegt und mit heimischen, standortgerechten Gehölzen bepflanzt werden.
- Gewässerschutz: Entlang von Fließgewässern ist der Auen- und Überschwemmungsbereich, zumindest aber ein Band von beidseits 5 m, besser noch 15 m als Pufferstreifen von wohnbaulicher bzw. gewerblicher Nutzung freizuhalten.
- Biotopschutz: Bedeutende und/oder wertvolle Biotopstrukturen wie z.B. Gehölze, Obstwiesen, Kleingewässer sollen in ihrem Bestand geschützt werden.
- Dach- und Fassadenbegrünung: Dies begünstigt die Schaffung von Nist-, Brut- und Nahrungsplätzen, Verbesserung des Wasserhaushaltes durch Rückhaltung, Verbesserung des Kleinklimas durch Verdunstung / Staubfilterung, Verbesserung des Wohn- und Arbeitsumfeldes.
- Eingrünung der Straßen, Wege und Plätze
- Regenwasserversickerung: Durch Versickerung vor Ort oder Einleitung in ein Fließgewässer im näheren Umfeld entstehen positive Effekte für den natürlichen Wasserkreislauf.

Neben diesen allgemeinen, generalisierten Maßnahmenvorschlägen werden bei den einzelnen Neubauflächen am Ende der Betrachtung konkrete, standortbezogene Vermeidungs- und Verringerungsmaßnahmen vorgeschlagen.

Abgesehen von der großflächigen Freihaltung bedeutender Bereiche (z.B. Gewässer und Auenbereiche, bedeutende Biotopkomplexe etc.) durch Ausgrenzung von einer Darstellung als Siedlungsbereich können die übrigen genannten Maßnahmen zur Minderung und zum Ausgleich erst in der verbindlichen Bauleitplanung bei konkreten Planungsvorgaben (Anordnung der Gebäude und Straßen, Funktionen von Restflächen u.a.) geprüft und gegebenenfalls zugeordnet werden. Im Rahmen der hier betrachteten, vorbereitenden Bauleitplanung muss hiervon noch abgesehen werden.

3 Standortalternativen

Die Alternativenprüfung zu einzelnen Neubaugebieten wird in der hier vorgenommenen Bewertung der Umweltauswirkungen der neuen Siedlungsflächen vorbereitet und muss im Zuge von Beteiligung und Abwägung fortgesetzt werden. Mögliche Vermeidungs-, Minderungs- und Ausgleichsmaßnahmen werden angesprochen und bedürfen ebenfalls der weiteren Abstimmung im Lauf des Verfahrens.

4 Methodik, Monitoring, Zusammenfassung

4.1 Verfahren und Methodik

Die Umweltprüfung im Flächennutzungsplan der Gemeinde Ebersburg erfolgt in einer Detailprüfung der einzelnen Neubauf Flächen, die hinsichtlich des Bestandes sowie besonderer Standortqualitäten und Funktionen der Schutzgüter erfasst und bewertet werden. Ergänzend werden die Auswirkungen schutzgutbezogen beschrieben. Folgende Schutzgüter wurden entsprechend § 2, Abs. 1 UVPG (Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung) beachtet: Arten und Biotope (Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt), Geologie+ Boden, Wasser, Klima, Landschaft (Landschaftsbild und Ortsbild), Kultur- und sonstige Sachgüter, Mensch, menschliche Gesundheit in Verbindung mit Erholung.

Grundlage für die Beschreibung und Bewertung der Schutzgüter waren der aktuelle Landschaftsplan bzw. zu Grunde liegende Kartenwerke und Luftbildauswertungen.

Zusätzlich wurden Internetangebote wie Bodenviewer ausgewertet (Ertragspotential im Maßstab 1:5.000, Standorttypisierung im Maßstab 1:50.000).

4.2 Überwachungsmaßnahmen

Gemäß § 4 c BauGB sind die erheblichen Umweltauswirkungen der Bauleitpläne von den Gemeinden zu überwachen, um unvorhergesehene, nachteilige Auswirkungen frühzeitig zu ermitteln und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zur Abhilfe ergreifen zu können.

Da die Flächennutzungsplanung die vorbereitende Bauleitplanung ist, können sich planbedingte erhebliche Umweltauswirkungen in der Regel erst durch rechtsverbindliche Bebauungspläne ergeben, die aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln sind.

Hieraus resultierend werden im Zuge der Realisierung und Konkretisierung der vorliegenden Flächennutzungsplanung durch die verbindliche Bauleitplanung die Maßnahmen zur Überwachung der planbedingten erheblichen Umweltauswirkungen erst im Umweltbericht für den Bebauungsplan festgelegt und ein gemeinsames Monitoring vorgenommen, dessen Ergebnisse sowohl für die Überwachung der Umweltfolgen des Bebauungs- als auch des Flächennutzungsplans herangezogen werden können.

4.3 Zusammenfassung

erfolgt zur Beendigung des Verfahrens